



Gemeinde
Klosters

Pressebulletin Gemeinderatssitzung vom 28.06.2023

Der Gemeinderat Klosters bestritt anlässlich seiner Sitzung vom 28. Juni 2023 ein Sachgeschäft und ein Orientierungstraktandum. Zu Beginn liess sich das Gemeindeparlament durch Vertreter von Repower AG und Fanzun AG zur angestrebten Photovoltaik (PV)-Grossanlage in der Gemeinde Klosters informieren. Im Weiteren verabschiedeten die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte die Jahresrechnung 2022 z. Hd. der Urnengemeinde.

Photovoltaik-Grossanlage Züg, Madrisasolar

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung vom 28. Juni 2023 informierten Gemeindepräsident Hansueli Roth, Florian Wissmann, Leiter Solarenergie, Repower AG, Landquart, und der mit der Projektprospektion befasste Sebastian Braun, Fanzun AG, Chur, die Mitglieder des Gemeinderats zum geplanten Projekt der Photovoltaik (PV)-Grossanlage Züg («Madrisasolar») im Gebiet Madrisa.

Repower plant in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Klosters und der Klosters-Madrisa Bergbahnen AG den Bau einer alpinen Solaranlage bei der Bergbahn Madrisa. Die Anlage im Gebiet «Züg» könnte mit einer installierten Leistung von 12 MW sowohl die Bergbahn als auch eine grosse Anzahl Haushalte künftig vollständig mit nachhaltigem, lokal erzeugtem Solarstrom versorgen.

Die Klosterser Gemeindeabgeordneten nahmen das Projekt sehr wohlwollend entgegen, erkundigten sich zu verschiedenen Aspekten wie ambitionierter Projektzeitplan, Wirtschaftlichkeit, Nutzen für Gemeinde/Bevölkerung, Eignung

und Qualität des Standorts, geplantes System, Abnahme Strom, Auswirkungen auf Umwelt sowie Alpwirtschaft, Investitionskosten, Stromabnahme durch Klosters-Madrisa Bergbahnen AG, Stromtransport sowie Lebensdauer der Anlage.

Für weitere detaillierte Informationen wird auf die mit der Gemeinde Klosters und der KMB AG abgestimmte, ebenfalls am 29.6.2023 versandte Medienmitteilung der Repower AG verwiesen, in der auch die jeweiligen Ansprechpartner zu finden sind.

Höchsterfreuliche Jahresrechnung 2022

Gemeindepräsident Hansueli Roth, Departementschef Finanzen, und der GPK-Vorsitzenden 2023, Gemeinderätin Stephanie Mayer-Bruder, blieb es vorbehalten, dem Klosterser Gemeindeparlament die höchst erfreuliche, wenn nicht gar rekordverdächtige Jahresrechnung 2022 zu präsentieren.

Die Erfolgsrechnung weist Aufwendungen von rund CHF 55.4 Mio aus. Diesen gegenüber stehen Einnahmen von rund CHF 56 Mio. Somit schliesst die Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 647'000.--, budgetiert war ein Verlust von CHF 2'158'000.--.

Das sehr gute Rechnungsergebnis erlaubte anstelle des Ausweises eines deutlich höheren Gewinns zusätzliche Abschreibungen auf dem alten Verwaltungsvermögen nach HRM1 von CHF 3.3 Mio. und Vorfinanzierungen von insgesamt CHF 6.5 Mio. (u. a. je CHF 3 Mio. für das Projekt Parkhaus Casanna sowie das geplante Kultur- und Begegnungszentrum im ehem. Primarschulhaus Klosters Platz).

Die Investitionsrechnung 2022 weist Nettoinvestitionen von CHF 12.4 Mio. aus.

Sowohl Gemeindepräsident Hansueli Roth als auch Gemeinderat Martin Bettinaglio hielten aufgrund des jüngsten sehr guten Jahresergebnisses und der erfreulichen Resultate in den letzten Jahren fest, dass man nicht umhinkommen wird, Steuersenkungen per 2024 vorzusehen. Nach Ansicht von M. Bettinaglio muss die Steuerreduktion gar markant (nicht nur von 90.2 % auf z. B. 80 %) ausfallen und dürfe auch die über viele Jahre in der Bilanz kumulierten Rechnungsüberschüsse (Bilanzüberschuss) von rund CHF 70 Mio. antasten, was jedoch für einmal auch gemeinsam verpönte Rechnungsverluste voraussetzen würde.

Gemeindepräsident Hansueli Roth stellte weiter fest, dass auch im Bereich der aufgelaufenen Guthaben der Spezialfinanzierungen Handlungsbedarf besteht, wobei deren Abbau aufgrund der bereits sehr tiefen laufenden Gebühren eine Herkulesaufgabe darstellt.

Orientierungen und Aussprache

Unter Orientierungen und Aussprache hielten Gemeindevorstandsmitglied Vinci Carrillo, Departementschef Hochbau, und Gemeindepräsident Hansueli Roth auf Anfrage von Gemeinderat Hanspeter Ambühl fest, dass das neue Baugesetz Klosters und die weiteren Bestandteile der seit vielen Jahren laufenden Teilrevision Ortsplanung (Phase II) im Sommer 2023 (in Aussicht gestellt auf Anfang August) von der Bündner Regierung endlich genehmigt werden sollte. Wie wiederum auf Anfrage von Gemeinderat Hanspeter Garbald jun. von V. Carrillo erfahren werden konnte, wurde die Teilrevision Ortsplanung Camping kürzlich zur Vorprüfung beim Amt für Raumentwicklung Graubünden eingereicht.

Gemeinderat und Grossrat Martin Bettinaglio bedankte sich im Namen seiner Grossratskolleginnen und -kollegen, insbesondere auch an die Adresse des Arenateams und Leiters Verwaltung Marco Schlegel, herzlich für die professionell und tadellos durchgeführte Landsession, die vom 12. bis

15. Juni 2023 in der Arena Klosters stattgefunden hatte. Klosters konnte damit für sich beste Werbung bei den Kantonsabgeordneten und den Bündner Regierungsmitgliedern machen.

Gemeindevorstandsmitglied Florian (Flury) Thöny, Departementschef Tiefbau, musste dagegen die weniger erfreuliche Mitteilung vermelden, dass sich die Sanierung der Landstrasse zwischen Landquartbrücke und der Abzweigung Selfranga in Klosters Platz massiv verzögert. Im laufenden Baustellenabschnitt im Gebiet Brügga wurde ein in einem äusserst schlechten Zustand befindlicher Untergrund angetroffen, der zusätzliche bauliche Massnahmen, verbunden mit entsprechenden Mehrkosten, zur Folge haben wird.